

Ferkel optimal sortieren

Rudolf Wiedmann, LSZ Boxberg

Was beim Sortieren von Aufzuchtferkeln zu beachten ist

Mastferkel sollen bei der Einstellung in bezug auf Alter, Genetik und Gesundheitsstatus möglichst gleich sein. Zudem wird Wert darauf gelegt, dass die eingestellte Partie im Gewicht weitgehend ausgeglichen ist. Um diese Anforderung zu erreichen, werden die Ferkel bereits beim Absetzen und danach in unterschiedlichen Intervallen nach Gewicht sortiert. Dabei ist jedoch einiges zu beachten, denn nicht alle Vorgehensweisen bringen in bezug auf die Tageszunahmen und die Ausgeglichenheit der Ferkelgewichte den gewünschten Erfolg. Rudolf Wiedmann vom Bildungs- und Wissenszentrum Boxberg fasst die mehrjährigen Versuchsergebnisse zusammen, die an der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft in Köllitsch unter Federführung von Dr. Eckhard Meyer zustande kamen.

Genauere Sortierung steigert Tageszunahmen ist aber in Praxis schwer umsetzbar

Die Sortierung der Ferkel nach dem Absetzen kann die Produktionsleistungen verbessern, weil dabei Tiere mit ähnlicher Konkurrenzkraft zu Gruppen kombiniert werden (Übersicht 1). Da Ferkel zu Beginn der Aufzucht unterschiedliches Fressverhalten zeigen (Weibliche Ferkel beginnen eher mit dem Fressen als Kastraten und leichtere Ferkel eher als schwerere Ferkel) lassen sich aber Sortiereffekte weniger im absetznahen Zeitraum als in Bezug auf die gesamte Aufzuchtzeit darstellen. Trotz positiver Sortiereffekte ist es unter Praxisbedingungen kaum möglich, eine Gewichtsabweichung von 5% in den Absetzgruppen einzustellen: Ob Sortiermaschinen weiterhelfen können, wird die Zukunft zeigen. Ihre mögliche Verwendung hängt vor allem auch von der Gesundheitssituation in den Betrieben ab.

Übersicht 1: Entwicklung der Tageszunahmen bei unterschiedlicher Sortierschärfe			
Eingestellte Gewichtsabweichung*)	Tierzahl	Tageszunahmen bis 21. Aufzuchttag	Tageszunahmen bis Aufzuchtende
5% (7,6 - 8,4 kg)	273	225 g	445 g
10% (7,2 - 8,8 kg)	316	224g	415 g
15% (6,8 - 9,2 kg)	286	200 g	385 g
20% (6,4 - 9,6 kg)	289	220 g	383 g

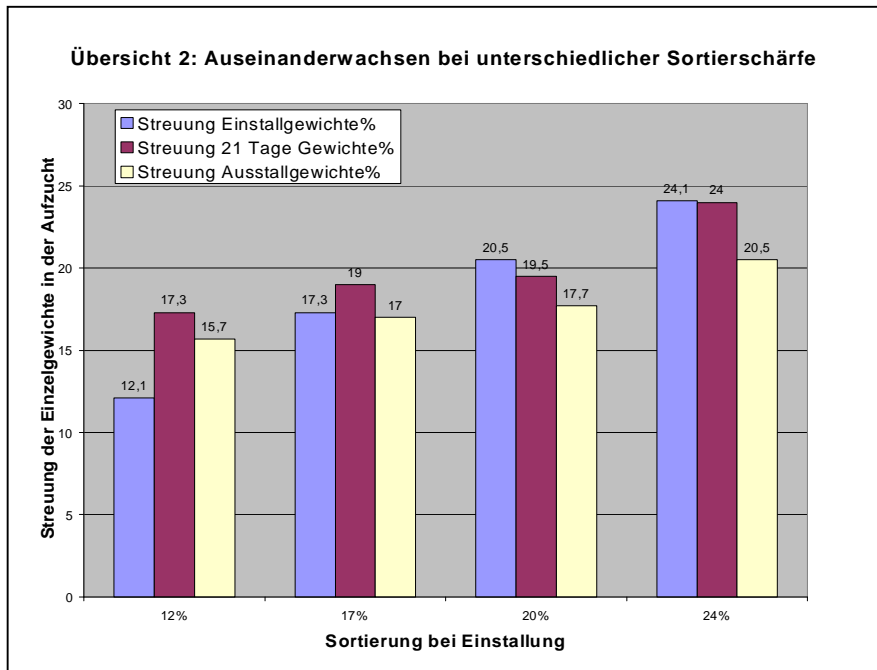
*) bei einem mittleren Absetzgewicht von 8 kg

Erst ca. 2 Wochen nach dem Absetzen sortieren

Man darf jedoch nicht annehmen, dass eine große Sortierschärfe beim Absetztermin das Auseinanderwachsen der Ferkel wesentlich unterbinden kann. Aus Übersicht 2 geht hervor, dass unabhängig von der Sortierschärfe zu Aufstallungsbeginn, sich gegen Ende der Aufzuchtzeit je nach Ausgangssituation eine Gewichtsstreuung von 17% einstellt. So steigt die Gewichtsstreuung von 12% zum Einstellzeitpunkt auf 16% zum Ausstallzeitpunkt, während sie in Gruppen mit einer Anfangsstreuung von 17% gleich bleibt und bei 21% sogar gegen Aufzuchtende wieder auf etwa 17% fällt. Nur bei künstlich angelegter großer Gewichtsstreuung von 24% (4. Säulensystem) sinkt sie auf nur 21%. Es fällt also auf, dass die Gruppen in der Ferkelaufzucht um so stärker auseinanderwachsen, je genauer die Tiere nach dem Absetzen sortiert wurden.

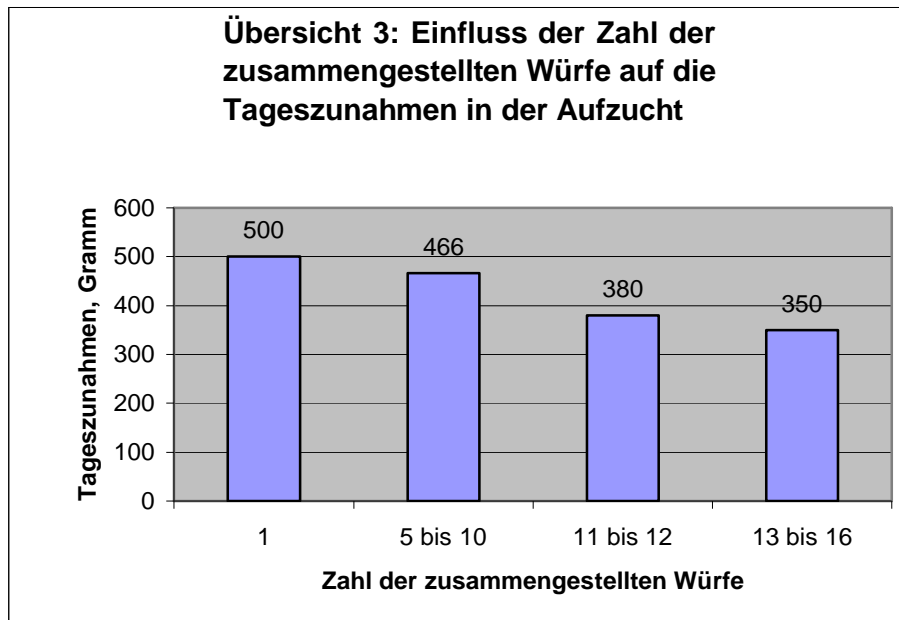
Die Gewichtsstreuung von 17%, auf die sich die Ferkelgruppen nach dem Ende der Aufzuchtzeit einstellen, kann nicht unterschritten werden, da sie bereits im Wurf unter den Wurfgeschwistern angelegt ist. Es macht deshalb Sinn, die Ferkel nicht am Anfang der Aufzucht sondern erst zu einem späteren Zeitpunkt zu sortieren. Auf diese Weise können zurückgebliebene Ferkel noch eine Zeitlang bei ihren Wurfgeschwistern verbleiben, damit sie sich in ihrem Verhalten vor allem im Hinblick auf Fressen, Trinken und Liegen anpassen können, was sich positiv auf die Tageszunahmen auswirkt. Ein genügendes Angebot der entsprechenden Futter- und Tränkeinrichtungen muss in diesem Haltungsabschnitt vorhanden sein. Als erster Sortiertermin bietet sich in der

zweiphasigen Aufzucht der Zeitpunkt nach der ersten Aufzuchtphase an. Besonders erfolgreich kann diese Methode im geschlossenen System angewandt werden, wenn die zweite Phase der Aufzucht mit der Vormast kombiniert wird. Bei dieser Vorgehensweise lassen sich die hohen Ansprüche der Ferkel in den ersten 2 Wochen nach dem Absetzen im Hinblick auf Stallklima, Fütterung und Bodengestaltung besonders erfüllen.



Möglichst nur wenig Würfe mischen

Die Versuche zeigen zudem, dass die Anzahl der zusammengebrachten Würfe für die Zunahmeleistung der Ferkel eine große Rolle spielt. Nach Übersicht 3 gehen die Tageszunahmen in der Ferkelaufzucht von 500 g bei nur Wurfgeschwistern auf unter 400 g bei 11 und mehr zusammengebrachten Würfen zurück. Dieser Leistungsunterschied beruht darauf, dass Wurfgeschwister die gleiche immunologische Kompetenz über ihre Mütter erworben haben, die in einer unveränderten Umwelt belastbarer ist. Inwieweit sich die unterschiedliche Immunitätslage bei den Aufzuchtleistungen bemerkbar macht hängt wesentlich von dem Gesundheitsstatus der Herde ab, der in der Mehrzahl der Betriebe labil bzw. nicht ausreichend bekannt ist. Der Gruppierungsstress ist zwar beim Zusammenwerfen von vielen Würfen im Vergleich zu wenigeren Würfen aufgrund der in größeren Buchten längeren Ausweichdistanzen geringer, was aber - abgesehen von den ersten 48 Stunden nach der Gruppenbildung - keine so entscheidende Rolle spielt. Wer diesen Gruppierungsstress nach dem Absetzen fast ganz ausschalten möchte, muss die Ferkel bereits am 10. Lebenstag zusammen bringen.



Schlussfolgerungen

Für die Mast sind große Ferkelpartien, die in bezug auf Alter, Gewicht und Gesundheitsstatus möglichst gleich sind, eine wichtige Erfolgsgrundlage. Die entsprechende Sortierung der Ferkel darf nicht unabhängig vom Gesundheitsstatus der Sauenherde gesehen werden. Wer scharf nach Gewicht sortieren will, muss zwangsläufig mehr Würfe zusammenbringen. Falls es Gesundheitsprobleme in einzelnen Würfen gibt, verteilt man nicht nur die Ferkel auf die einzelnen Gewichtgruppen sondern auch die Krankheiten. Hinzu kommt, dass sich der Gesundheitsstatus von Muttertier zur Muttertier stark unterscheiden kann. Altsauen haben eine stabilere Immunitätslage als jüngere Muttertiere, jedoch gibt es auch zwischen den Altsauen große Unterschiede. Da diese Immunitätsunterschiede zwischen den Sauen in der Praxis nicht genügend bekannt sind, so dass daraus spezielle Absetzstrategien für jeden Wurf abgeleitet werden können, wird empfohlen, möglichst wenige Würfe zu mischen und die Ferkel erst nach der 1. Aufzuchtphase zu sortieren.